1825. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 53.

Sonnabend den 2. Juli.



# Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redakteur: C. Doench.)

## Inland.

Berlin, den 27. Juni. Se. Majestät der König haben am 24. d. M. dem Königlich Spanischen General Mon del Hierro eine Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen sein Beglaubigungsschreiben als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Kathol. Majestät zu empfangen geruhet.

Se. Majestät der König haben den Staats-Minister von Klewiz, auf sein Ansuchen, von der Leitung des Finanz-Ministeriums zu entbinden, auch demselben in besonderm Allerhöchsten Auftrage die Leitung der Verwaltung der Provinz Sachsen anzuvertrauen, und das Finanz-Ministerium dem zum Staats-Minister ernannten bisherigen Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, von Motz, zu übertragen geruhet.

Des Königs Majestät haben dem Staats-Minister Grafen von Bülow, nach der Allerhöchst angeordneten Auflösung des Handels-Ministeriums, die obere Leitung der Verwaltung der Provinz Schlesien, vermöge besondern Allerhöchsten Auftrages bis dahin zu übertragen geruhet, daß demselben ein anderes Ministerial-Departement angewiesen werden kann.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Maj. des Königs) sind über Magdeburg nach Töplitz von hier abgegangen.

II. KK. HH. der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preußen, nebst Höchstdero Familie, sind nach Schloß Fischbach in Schlesien von hier abgegangen.

Se. Excellenz der wirkliche Geheime Rath, Hofmarschall und Intendant der Königlichen Schlösser und Gärten, Freiherr von Maltzahn, sind nach dem Mecklenburgischen von hier abgegangen.

Der Kaiserl. Russ. Ober-Jägermeister von Packoff, und der Kaiserl. Russ. General-Major von Packoff, sind von St. Petersburg, und der wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Direktor im Ministerio der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Nicolovius, von Königsberg in Preußen hier eingetroffen.

Der Kaiserl. Russische Feldjäger Belajew ist, als Courier von Paris kommend, hier durch nach St. Petersburg gegangen.

Breslau, den 29. Juni. Des Königs Majestät haben durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 24. Februar d. J. den bisherigen Regierungs-Vice-Präsidenten Richter in Breslau, zum Regierungs-Chef-Präsidenten der Königlichen Regierung in Minden, und den bisherigen Regierungs-Direktor, Freiherrn von Kottwitz, zum Regierungs-Vice-Präsidenten der Königlichen Regierung in Breslau zu ernennen geruhet. — Die Wahrnehmung der Ober-Präsidial-Geschäfte der Provinz Schlesien ist, bis zu anderweiter Anordnung, vom 1. Juli d. J. ab, dem Regierungs-Vice-Präsidenten, Freiherrn von Kottwitz, und Regierungs-Rath Sabarth, gemeinschaftlich übertragen worden.

## Niederlande.

(Vom 22. Juni.) Zum 28. d. wird die Königin der Niederlande auf dem Schlosse zu Laeken erwartet. Der Prinz Friedrich wird mit seiner erlauchten Gemahlin erst am 5. k. M. in Brüssel eintreffen.

Vorgestern ist abermals ein mit Goldbarren beladener Wagen von Paris bei der Brüsseler Bank angekommen.

In Cruyshauten ist jetzt ein kleines Mädchen von dreizehn Monaten, Namens Rosalie, zu sehen, das 84 Pfund wiegt.

## Oesterreich.

Wien, den 18. Juni. In den hochadelichen Sternkreuz-Orden sind am 3. Mai, dem Kreuzerfindungstage, JJ. KK. HH. die Frau Sophie, Erzherzogin von Oesterreich, und die Frau Amalie, Prinzessin von Sachsen, Beide geborne Prinzessinnen von Baiern, aufgenommen worden.

Am 12. d. M., nach einem schwülen Mittag, entleerte sich, von 3 Uhr an bis in die Nacht, über Ofen und Pesth ein heftiges Gewitter. Es fing mit Platzregen und Hagel an, der in der Größe von Hasel- und Wallnüssen fiel und in mehreren Gegenden des Ofener Weingebirges theils größere, theils mindere Verheerungen anrichtete. Gänzlich davon verschont blieb nur das Neustifter Gebirge; dagegen aber verursachten dort die Regengüsse beträchtliche Beschädigungen.

## Italien.

(Vom 14. Juni.) Nachrichten aus Mailand zufolge, sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin am 11ten Juni Abends, unter den lebhaftesten Freudenbezeugungen der Einwohner, wieder in Mailand angekommen.

Am 23. v. M. ist in Turin ein 18jähriger Afrikaner, Namens Bekik, aus Sennar (Nubien), feierlich getauft worden. Er war als kleines Kind nach Alexandrien in Aegypten gekommen, und durch den General-Consul Drovetti nach Piemont befördert worden.

Venedig, den 8. Juni. Am 28. Oktober v. J. ward ein junger Apothekerbursche aus Forno de Nivara an drei Stellen der linken Hand von einer Katze gebissen, die zwei Tage darauf an der Wuth starb. Zuvörderst wusch er die drei Wunden und drückte das Blut aus; nach 24 Stunden brannte er zwei davon ziemlich oberflächlich aus. Sein Arzt, mit dem er nach wenigen Tagen von diesem Zufall sprach, wies ihn an den Dr. Rossi in Turin. Dieser überzeugte sich, daß in den Wunden Wuthgift vorhanden sey, und schrieb nun dem Arzte die Kur, welche er mit dem jungen Menschen vorzunehmen habe, genau vor. Am 19ten November wurden die Wunden abermals ausgebrannt, und der Patient mußte jeden Morgen Weinessig und täglich 2 Glas Wacholder-Aufguß trinken. Der Arzt untersuchte auch öfters und mit Sorgfalt die beiden kleinen Drüsen unter der Zunge. Bis zum December waren diese Drüsen im vollkommen gesunden Zustande, und der junge Mensch munter und wohlauf. Um jene Zeit aber ward er still und traurig, suchte die einsamen Orte und weinte viel, hatte unruhigen Schlaf und ängstigende Träume; Speise und Trank ekelten ihn an; er bekam eine bleiche Farbe und erhitzte Augen. Zugleich fand der Arzt die linke Drüse inflammirt. Ohne Zeitverlust schritt er zur Operation des Brennens der Drüsen mit einem glühenden Eisendraht. Der Kranke hatte acht Stunden ein heftiges Fieber, das aber den dritten Tag wieder verschwand. Von diesem Tage an ward der junge Mensch zusehends wohler, und ist gegenwärtig vollkommen genesen.

## Spanien.

Madrid, den 9. Juni. Der Hof wird bis zum 8. k. M. in Aranjuez verweilen, und dieses Jahr die Bäder von Sacedon nicht besuchen. Man ist in Aranjuez wegen des jungen Prinzen, Sohnes des Infanten Don Carlos, der bekanntlich an einer Augenkrankheit leidet, sehr besorgt. Er hat bereits ein Auge verloren, ohne daß die geschicktesten Aerzte die Art seiner Krankheit anzugeben wissen. Man fürchtet, daß er das Gesicht ganz und gar einbüßen werde.

Der englische Gesandte, Hr. Lamb, ist hier eingetroffen. Man sagt, daß die englische Regierung bei der unsrigen über die Einmischung der Geistlichkeit in die irländische Emancipations-Angelegenheiten, Beschwerde geführt habe.

Der Räuberhauptmann Periquillo befindet sich (wie der Courrier français wissen will) jetzt mit 60 berittenen Leuten in den Bergen von Toledo.

## Frankreich.

Paris, den 20. Juni. Vorgestern vor der Messe haben sich der General von Zastrow, außerordentlicher Gesandter Sr. Majestät des Königs von Preußen, und Sir Georg Nayler, einer der Bevollmächtigten des Königs von England zur Investitur des Königs mit dem Hosenband-Orden, in besonderen Audienzen bei dem Könige beurlaubt.

An dem Abende (17. d. M.), an welchem der König das Theater des Odeon mit seiner Gegenwart beehrte, wurde auf dieser Bühne der Freischütz aufgeführt.

Der Courrier fr. behauptet, daß die österreichischen Truppen noch zwei Jahre in Neapel bleiben werden.

Am 13. d. M. sind aus der königl. Schäferei zu Rambouillet mehrere Schaafe, desgleichen Wolle verkauft worden. Man lösete 71,000 Franken, welches ein Drittheil mehr als die Summe ist, die man voriges Jahr gelöset hat, und das Doppelte vom Ertrage des Jahres 1823. Ein Fabrikant aus den Niederlanden zahlte für das Kilogramm Wolle 5 Franken (d. i. der Centner 70 Thlr.) Das Mutterschaaf Nr. 25 ging für 605 Franken weg. Der Schaafbock Nr. 18 ward mit dem unerhörten Preise von 3600 Fr. von

drei Eigenthümern erstanden. Fünf andere Böcke kosteten 2550, 2060, 1505, 1495 und 1020 Fr.

Der Capitain der Brigg Fortuné, die am 11. d. M. von Smyrna in Marseille angekommen ist, hat (nach der Meldung des J. du Commerce) ausgesagt, daß er durch die Goelette „Estafette", die ihn eskortirte, erfahren habe, daß die Engländer 19 griechische Fahrzeuge in den Grund gebohrt, und deren Mannschaft nach Malta gebracht haben.

(Vom 21.) Am 18. war bei Sr. Maj. Soirée. In 5 Sälen waren 43 Spieltische arrangirt. Der König spielte mit dem Könige von Würtemberg, der Herzogin von Rohan und dem päbstlichen Nuntius.

Der Minister des Innern hat den Beschluß gefaßt, daß kein Lesekabinet ohne höhere Authorisation eröffnet werden darf.

31 Erzbischöfe und Bischöfe haben der Krönung in Rheims beigewohnt.

Der Graf von Paol-Chagny hat ein Heldengedicht in 24 Gesängen herausgegeben, welches den Titel führt: „Die Napoleonade."

In einer Vorstadt von Toulouse hat sich ein Karrenschieber, 40 Jahre alt, mit einem Pferderiemen erdrosselt, aus Verdruß über die stets mißlungenen Versuche, sich mit der Wünschelruthe Schätze zu verschaffen, um seine Umstände zu verbessern.

## Großbritannien.

London, den 17. Juni. Se. Majestät gaben gestern den Mitgliedern ihrer Durchlauchtigen Familie eine große Fete. Unter den sonst eingeladenen Personen befanden sich der Graf und die Gräfin Liverpool, der Lord Kanzler, der Herzog und die Herzogin von Wellington, Herr Canning mit seiner Gemahlin, der Kanzler der Schatzkammer, der Marquis von Hastings und Gemahlin und der Graf und die Gräfin Münster. Alle deutschen Mitglieder der königl. Familie, als: die Herzoginnen von Cambridge und Kent, Prinz Leopold, so wie der Herzog und Prinz Wilhelm von Braunschweig, nebst dem Prinzen Victor von Schaumburg-Waldenburg, waren gegenwärtig. Vor der Tafel wurden die Prinzessin Victoria von Kent und die Kinder des Herzogs von Cambridge, von ihren Gouvernantinnen begleitet, bei ihrem königl. Onkel eingeführt, der sie herzlich umarmte und der Gesellschaft vorstellte.

Die Legung des Grundsteins zur neuen London-Brücke setzte gestern die ganze City in Bewegung. Der Zug des Lord-Mayors, unter Theilnahme des Herzogs von York, des Sprechers des Unterhauses, vieler Pairs rc. war imposant, und trotz vieler Tausende von Zuschauern, lief Alles auf das Ruhigste ab, ohne daß man eine andere Wache als einige Constables gesehen hätte. Der Bau der neuen Brücke wird nach dem Plane des Herrn Rennie, Sohn des berühmten Erbauers der Waterloo-Brücke und der Docks ausgeführt. Sie hat nur fünf Bogen und zeichnet sich durch ihre Einfachheit aus.

Als Prinz Leopold vorige Woche von Claremont nach London fuhr, wurde ihm, trotz der zwei Bedienten hinten auf der Kutsche, ein Mantelsack gestohlen, wahrscheinlich bei der Fahrt über Wimbledon-Common, wo sich viele Zigeuner herumtreiben.

Der Pferdediebstahl hat seit einem Jahre auf eine so beunruhigende Weise zugenommen, daß die Gesetze auf's Strengste gegen die Uebelthäter in Anwendung gebracht werden müssen. Unter denen, die nächsten Montag hingerichtet werden, befinden sich auch drei Pferdediebe, und unter diesen der berüchtigte Probert.

Die columbischen Kreuzer in der Straße von Gibraltar, haben vorigen Monat viele werthvolle spanische Prisen gemacht. Aus Gibraltar kann kein spanisches Schiff auszulaufen wagen, ohne in Gefahr zu seyn, gleich genommen zu werden.

Es bestätigt sich nicht, daß Mungo-Park's Tagebuch in Afrika aufgefunden worden.

## Rußland.

St. Petersburg, den 18. Juni. Se. Majestät der Kaiser werden am 20. d. in Zarskojeselo und am 22. hier erwartet.

Am 6. bezogen Ihro kaiserl. Hoheiten der Großfürst Nicolaus und seine durchlauchtige Gemahlin das Alexandrowsche Palais in Zarskojeselo, woselbst die Frau Großfürstin Ihre Niederkunft abhalten wollen.

Die ersten Hauptstraßen unserer Residenz erhalten auf beiden Seiten Fahrbahnen von Holz, auf denen die Equipagen sanft und ohne Geräusch, wie auf gehobelten Flächen, daherrollen. In diesem Augenblick richtet man sie auf der ganzen Newskischen Perspektive ein. Sie werden von hier bis Zarskojeselo gehen. Schon vorigen Sommer wurden diese Fahrbahnen von Kamenoy-Ostrow bis hieher eingeführt und fielen zur allgemeinen Zufriedenheit aus. Die Unternehmung geschieht auf kaiserliche Kosten, bei künftigen Reparaturen aber tragen die Hausbesitzer die Unkosten.

## Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, den 26. Mai. Seit Ankunft eines Tataren, den der Pascha von Smyrna an die Pforte mit den neuesten Nachrichten aus Modon abfertigte, hat sich ein panischer Schrecken in der Hauptstadt verbreitet. Ibrahim Pascha hatte am 10. Mai Alt-Navarino bereits erobert, und die Festung selbst wollte, unter, von Seiten der Aegyptier nicht angenommenen Bedingungen, kapituliren. Am 13. sollten indessen die Unterhandlungen wegen der Uebergabe wieder erneuert werden. So standen die Sachen, als sich der kühne griechische Admiral Miaulis durch eine spartanische That verewigte, die alle seine früheren Heldenthaten verdunkelt. Mit 28 Schiffen griff er, 20 Brander vorautreibend, die Flotte des Ibra-

him Pascha an, und legte, nach Versicherung eines Augenzeugen, am 12. Mai, Abends 6 Uhr, mit eigener Hand Feuer an die große Fregatte Asia von 44 Kanonen. Die Fregatte flog mit 400 Mann Besatzung in die Luft, und 26 theils größere, theils kleinere Schiffe wurden augenblicklich vom Feuer ergriffen. Die niederländ. Brigg, der Courier, sah hierauf, in einer Entfernung, von 12 engl. Meilen, Alles in Flammen, und hörte noch spät Abends eine fürchterliche Explosion, die, wie aus andern Berichten zu ersehen ist, weil das Feuer die Pulvermagazine ergriffen hatte, die halbe Stadt Modon zerstörte. Während dieser Katastrophe befand sich die eben angekommene algierische Flotte, aus 10 Briggs und mehreren Goeletten bestehend, unter Commando des Mustapha Reis, im Angesicht von Modon, und steuerte nach dieser Schreckensscene in die Gewässer von Malta zurück. Aus allem diesem ist zu schließen, daß Neu-Navarino nicht mehr in die Hände Ibrahim Pascha's gefallen ist, besonders da die ägyptischen Truppen durch Krankheiten und die früheren Vorfälle sehr geschwächt und im Zustande der höchsten Verzweiflung waren. Seit drei Monaten hatten die auf fränkische Art disciplinirten Truppen keinen Sold mehr erhalten. Ibrahim Pascha befindet sich demnach, selbst wenn er Navarino auch besetzt haben sollte, in der verzweifeltsten Lage. — Am 20. d. erhielten der franz. Botschafter Graf Guilleminot, der österr. Internuntius v. Ottenfels, und die preuß. Legation, Depeschen aus St. Petersburg, die das Resultat der dort gepflogenen Conferenzen, die griechische Frage betreffend, enthalten sollen. — Die Familie des Sultan ist dem Erlöschen nahe. Am 19. starb vollends eine eilfjährige Prinzessin, und es bleiben ihm nur zwei Kinder am Leben. Die Blatternseuche soll im Serail wüthen, und bereits gegen 30 Personen hinweggerafft haben. Alle öffentlichen Freudenbezeugungen sind deßhalb eingestellt.

Triest, den 7. Juni. Unter diesem Datum enthält der Constitutionnel ein Schreiben an ein Pariser Handelshaus, des Inhalts: „Ich habe das Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, daß wir von Corfu die gewisse Nachricht haben, daß in der Nacht vom 18. zum 19. Mai die Seemacht der Griechen, unter Miaulis Befehl, die ägyptische Flotte in dem Hafen von Navarino zerstört hat, und daß hierauf die griechische Landarmee das ägyptische Belagerungscorps vor dieser Festung vernichtet habe. Der Sieg der Griechen ist entscheidend und vollständig."

(Vom 15.) Die widersprechenden Nachrichten in Hinsicht der Einnahme von Navarino durch Ibrahim Pascha sind nun gelöset. Er hatte sich einiger verfallenen Vorwerke, genannt Alt-Navarino, auf der gegenüber liegenden Insel Sphagia, bemächtigt, und dies gab den Feinden der Griechen Veranlassung, die Eroberung von Navarino schnell zu verbreiten. Allein einige Tage darauf erfolgte der große Brand der Schiffe, und zerstörte alle Hoffnungen Ibrahim Pascha's auf das Schmählichste. Die Griechen schmeicheln sich nach diesen Vorfällen, daß England ihre Unabhängigkeit anerkennen werde.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin. Seine Majestät der König haben, wie das Militair-Wochenblatt meldet, am 18. Juni folgende Beförderungen in der Armee vorzunehmen geruhet: Zum General-Feldmarschall: der General der Infant. Graf Gneisenau. — Zu Generalen der Infanterie und Cavallerie: die Gen. Lieuts. Prinz von Hessen-Homburg, v. d. Knesebeck, v. Borstell, Gr. Zieten, Herzog Carl v. Mecklenburg, v. Hake. — Zu General-Lieutenants: die Gen. Majors Krauseneck, v. Tippelskirch, v. Schöler, Braun, v. Natzmer, v. Luck, Pr. Friedrich v. Preußen, Pr. Friedrich der Niederlande, Pr. Wilhelm v. Preußen. — Zu General-Majors: die Obersten v. Czettritz, Com. d. 15. Cav. Brig.; v. Brause, vom Cadetten-Corps; Gr. Nostiz, Com. d. 2. Garde Cav. Brig. — Zu Obersten: die Obr. Lts. v. Steinwehr, vom Cadettencorps; Schleier, vom 18. Inf. Reg; v. Linden, vom 26. Landw. Reg.; Moritz, Com. d. 32. Landw. Reg.; v. Czarnecki, vom 31. Ldw. Reg.; v. Besser, vom 37. Inf. Reg.; v. Troschke, vom 14. Inf. Reg.; v. Bergh, Com. d. 21. Ldw. Reg.; v. Krüger, vom 14. Ldw. Reg.; die Obr. Lts. v. Mayer, Com. d. 4. Ldw. Reg.; v. Hülsen, Com. d. 1. Ldw. Reg.; Gr. Kanitz, Com. d. 9. Inf. Reg.; v. Lucadou, Flügel-Adjut. — Zu Oberst-Lieutenants: die Majors v. Kwiatkowsky, v. 23. Ldw. Reg.; v. Düring, v. 24. Ldw. Reg.; v. Zimmerman, Com. d. 6. Ldw. Reg.; v. Wietersheim, v. 12. Inf. Reg.; v. Schätzell, v. 18. Inf Reg.; Arnauld de la Periere, v. 38. Inf. Reg.; v. Martens, von der Armee; v. Schulz, v. 10. Hus. Reg.; v. Hertel, v. 4. Hus. Reg.; v. Anselme, Com. d. 25. Ldw. Reg.; Gr. Tauentzien, v. 7. Kür. Reg.; v. Friedensburg, v. 23. Inf. Reg.; v. Dorville, aggr. d. 1. Ulan. Reg.; Knod v. Helmenstreit, v. 39. Inf. Reg.; v. Tilzen u. Hennig, v. 2. Hus. Reg.; Dallmer, v. 1. Ulan. Reg.; v. Courbiere, v. 19. Inf. Reg. — Im Generalstabe: zu Majors: die Capts. v. Wulffen bei der 10. Division, v. Wussow im großen Generalstabe. — In der Adjutantur: zu Majors die Rittm. v. Korff bei der 2. Cavall. Brig., Sachse bei der 16. Division, der Capt. v. Reibnitz bei der 1. Ldw. Brig. Ferner: v. Borstell, Gen. d. Cav. zum commandirenden General des 8. Armeekorps. v. Krafft, Gen. Lt. und Com. der 3. Div., zum command. General des 1. Armeecorps. v. Dobschütz, Gen. Lieut., zum Gouverneur von Breslau. v. Lossau, Gen. Lieut., zum Com. der 2. Div., mit interim. Uebertragung der Geschäfte

des 1. Commandanten in Danzig. v. Zepelin, Gen. Maj., zum Com. der 3. Division. v. Sjöholm, Gen. Maj., zum Command. v. Köln. Laroche v. Starkenfels, Gen. Maj., zum Command. von Schweidnitz. v. Sohr, Gen. Maj., zum Com. der 4. Cav. Brig. Prinz v. Hessen-Cassel, Gen. Maj., zum Com. der 11. Cav. Brig. v. Pfuel, Gen. Maj. vom Generalstabe, zum Com. der 7. Ldw. Brig. v. Rothenburg, Gen. Maj. vom allgem. Kriegs-Dep., zum Com. der 11. Ldw. Brig. v. Stiern, Oberst vom 4. Drag. Reg., zum Com. der 12. Cav. Brig. v. Sanitz, Oberst v. 16. Inf. Reg., zum Com. des 11. Inf. Reg. v. Owstien, Oberst v. 21. Inf. Reg., zum Commandanten von Graudenz. Köhn v. Jaski, Obr. Lt. vom 12. Ldw. Reg., zum Command. von Cosel. v. Besser, Oberst vom 37. Inf. Reg., zum Com. d. 16. Inf. Reg. v. Hülsen, Oberst v. 1. Ldw. Reg., zum Com. des 1. Inf. Reg. v. Troschke, Oberst v. 14. Inf. Reg., zum Com. des 21. Inf. Regiment. v. Mayer, Oberst v. 4. Ldw. Reg., zum Com. des 33. u. 34. Inf. Reg. v. Blankenburg, Obr. Lt. aggr. dem 10. Hus. Reg., zum Com. des 4. Drag. Reg. v. Szerdahely, Oberst-Lieut. v. 2. Ulan. Reg., zum Com. des 6. Ulan. Reg. Die sechs letztern interimistisch, und werden bei den resp. Regimentern als aggr. geführt. — Abschieds-Bewilligungen u. s. w. Den 13. Juni. v. Schlieffen, Gen. Lt. von dem Kriegsministerio, mit dem rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub, und mit Pension. v. Stutterheim, Gen. d. Inf., mit Beibehalt seines Gehalts und dem schwarzen Adlerorden. v. Katzler, Gen. Lt., mit dem rothen Adlerorden 1. Klasse. Schuler v. Senden, Gen. Lieut., als General der Infanterie. v. Poyda, Gen. Maj. und Brig. Commdr., mit dem rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub. v. Werder, Gen. Maj. und Brig. Com., desgl. als Gen. Lieut. v. Bose, Gen. Lieut. und Commandant in Schweidnitz, mit dem rothen Adlerorden 1. Klasse. v. Ende, Gen. Maj. und Commandant in Köln, als Gen. Lieut. v. Weltzien, Gen. Maj. und Commandant in Cosel, als Gen. Lieut., sämmtlich mit Pension in den Ruhestand versetzt. v. Stössel, v. Anhalt, Graf Schulenburg, Gen. Maj., scheiden aus mit Inact. Gehalt, und letzterer mit dem rothen Adlerorden 3. Klasse. Hoyer, Gen. Major vom Ing. Corps, scheidet mit Inact. Gehalt aus. Helvig, Gen. Maj. von der Armee, als Gen. Lieut. mit Pension und dem rothen Adlerorden 3. Klasse, in den Ruhestand versetzt. Wormbs, Maj. von der 2. Art. Brig., und v. Schorlemmer, Maj. von der 4. Art. Brig., beide mit Aussicht auf Civilversorgung. v. Matthes, Maj. von der 1. Art. Brig., mit Aussicht auf eine Invalid. Comp., alle drei als Oberstlieut., mit der Unif. ohne Dienstzeichen und mit Pension. Gaddum, Capt. von der 7. Art. Brig. v. Wangenheim, Capt. von der 8. Artill. Brig. Wocke, Capt. und Artill. Offiz. in Luxemburg, scheiden aus, alle drei mit Pension bis zur Anstellung im Civil, mit dem Charakter als Majors und der Art. Uniform ohne Dienstzeichen.

Se. Maj. der König haben folgende Allerhöchste Kabinets-Ordres erlassen:

„Ich übergebe dem Kriegsministerium hierneben Meine Bestimmungen wegen Stiftung 1) des Dienst-Auszeichnungs-Kreuzes für Offiziere, und 2) der Dienst-Auszeichnung für Unteroffiziere und Gemeine, um sie der Armee bekannt zu machen. Zur Erhöhung der Feier des heutigen Tages, nehme Ich Veranlassung, den aus der verhängnißvollen glorreichen Zeit der Kriegsjahre von 1813, 1814 und 1815 im stehenden Heere noch fortdienenden Combattanten, vom Feldwebel abwärts, als ein Anerkenntniß treuer Pflichterfüllung und zwar: 1) denen, welche alle drei Feldzüge mitgemacht haben, die 1ste Klasse, 2) denen, welche zweien oder einem derselben beigewohnt haben, die 2te Klasse, und 3) denen, im Jahre 1815 Eingestellten, welche den Feldzug nicht mitgemacht haben, die 3te Klasse der Dienst-Auszeichnung unter den, im 6ten Abschnitt der Anlage enthaltenen Bedingungen zu verleihen. Berlin, den 18. Juni 1825.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An das Kriegsministerium.

Ich habe beschlossen, die heutige zehnjährige Jahresfeier des Sieges von Belle-Alliance, welcher den letzten Feldzug so ruhmvoll entschied und die Befreiung des Vaterlandes vollendete, durch Stiftung einer Auszeichnung I. für Offiziere bei 25jährigen treuen Diensten in der Armee, II. für Unteroffiziere und Gemeine, welche sich über die Zeit der gesetzlichen Verpflichtung hinaus den Beschwerden des Militairdienstes widmen, zu bezeichnen, und das Andenken an jene glorreiche Zeit für die Armee dadurch unvergänglich zu erhalten. III. Die Auszeichnung für Offiziere soll in einem goldenen Kreuze bestehen, auf dessen einer Seite F. W. III. mit der Krone, auf der andern die Zahl XXV. befindlich ist, und welches auf der Brust an einem kornblumblauen Bande getragen und „Dienst-Auszeichnungs-Kreuz" benannt wird. 2) Den Anspruch darauf erhält, nach 25jähriger Dienstzeit, jeder Offizier des stehenden Heeres und der dahin zu rechnenden Abtheilungen. 2) Bei Berechnung der Dienstzeit gelten die deshalb bestehenden Grundsätze und die Kriegsjahre werden doppelt gerechnet. 4) Die Anträge auf Verleihung des Dienst-Auszeichnungs-Kreuzes werden durch die vorgesetzten Militair-Behörden an das Kriegsministerium gerichtet, von diesem geprüft und Mir zur Bestätigung vorgelegt. 5) Die Generale der Armee, obgleich sie die nämlichen und selbst höhere Ansprüche an dasselbe haben, erhalten es jedoch nur, wenn sie es wünschen und bei Mir darum

einkommen, da fast keiner unter ihnen befindlich ist, der nicht bereits durch ausgezeichnete Dienste im Kriege und im Frieden zu den höheren und höchsten Anerkenntnissen des Verdienstes gelangt wäre. II. 1) Die Auszeichnung für Unteroffiziere und Gemeine soll unter der Benennung: „Dienst-Auszeichnung" an einem kornblumblauen Bande mit dem, darauf befestigten Namenszuge, auf der linken Brust getragen werden und drei Klassen erhalten, wovon die 1ste den Namenszug in Golde und das Band mit gelbem Rande, die 2te den Namenszug in Silber und das Band mit weißem Rande, die 3te den Namenszug in Eisen und das Band mit schwarzem Rande hat. 2) Auf die erste Klasse giebt die vollendete 21jährige, auf die zweite Klasse die vollendete 15jährige, und auf die dritte die vollendete 9jährige Dienstzeit Anspruch, wobei Kriegsjahre doppelt gerechnet werden. 3) Die Dienstzeit wird vom Eintritt in das stehende Heer bis zum Ausscheiden aus demselben und den zu den Feldtruppen gehörenden Abtheilungen des Heeres, berechnet; die als Versorgung zu betrachtende Anstellung also nicht in Anwendung gebracht. 4) Wer nach erlangter Dienst-Auszeichnung im Offizierstande das Dienst-Auszeichnungs-Kreuz erwirbt, legt die erstere ab. Eben so hebt eine höhere Klasse der Dienst-Auszeichnung die früher erworbene wieder auf. 5) Den verabschiedeten Militairpersonen ist gestattet, die, im activen Dienst erworbene Auszeichnung auch im nachherigen Verhältniß fortzutragen. 6) So lange ein Soldat Festungsstrafe erleidet, oder in der 2ten Klasse steht, kann die Dienst-Auszeichnung nicht getragen, auch der Anspruch darauf nicht geltend gemacht werden. Bei entehrenden Vergehen geht sowohl der Anspruch, als der Besitz der Dienstauszeichnung verloren, und es ist darauf in allen Fällen zu erkennen, wo die Versetzung in die 2te Klasse des Soldatenstandes und im Civilstande der Verlust der National-Kokarde eintritt. 7) Wegen Wiederverleihung der Dienstauszeichnung finden die wegen Zurückversetzung in die 1ste Klasse des Soldatenstandes gegebenen Bestimmungen Anwendung. Berlin, den 18. Juni 1825. (gez.) Friedrich Wilhelm.

Mit Bezug auf die heutigen Verfügungen wegen des Dienst-Auszeichnungs-Kreuzes und der Dienst-Auszeichnung bestimme Ich noch Folgendes: 1) Das Dienst-Auszeichnungs-Kreuz soll in Form und Materie nach beiliegendem Muster getragen werden. 2) In die Categorie der Offiziere des stehenden Heeres gehören auch die Offiziere des Kriegsministerii, des General-Stabes, der Adjutantur, der Landwehr-Stämme, der Militair-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten, und die Commandanten, wogegen die Anstellung bei Garnison-Truppen, der Land-Gensd'armerie, dem Train rc., so wie Invaliden-Häuser und Compagnien, nicht dahin zu rechnen ist. 3) Für diese Kategorie will Ich indeß in Beziehung auf die jetzt sich effektiv zum Dienst dabei befindlichen Offiziere und Combattanten vom Feldwebel abwärts bestimmen, daß alle diejenigen, welche früher im stehenden Heere 25, 21, 15 oder 9 Jahr gedient haben, respective das Dienst-Auszeichnungs-Kreuz, oder die für diese Dienst-Abschnitte zustehende Dienst-Auszeichnung erhalten sollen. 4) Bei Berechnung der Dienstzeit soll der Feldzug von 1806 nicht als Kriegsjahr doppelt, der Feldzug von 1807 aber dergestalt berechnet werden, daß beide Feldzüge von 1806 bis zum Tilsiter Frieden 1807 für ein Kriegsjahr — der Feldzug von 1807 in Preußen und Schlesien aber auch für ein solches (wenn damit der kurze Feldzug von 1806 auch nicht verknüpft gewesen) — anzunehmen und doppelt zu rechnen sind. Eben so werden die Feldzüge von 1814 und 1815 jeder für ein Kriegsjahr gerechnet. 5) Die für den Verlust von Orden und Ehrenzeichen gegebenen Bestimmungen gelten auch für das Dienst-Auszeichnungs-Kreuz. 6) Die beiliegenden 3 Klassen der Dienst-Auszeichnung sind in Form und Materie als Muster zu betrachten. 7) Das Tragen auf der linken Brust geschieht so, daß, wenn der Mann Gehenk und Patrontasche umgehangen hat, die Dienst-Auszeichnung zu sehen seyn muß. Besitzt derselbe das eiserne Kreuz 1ster Klasse, so wird die Dienst Auszeichnung unterhalb demselben getragen. 8) Die Kosten der ersten Verleihung beider Auszeichnungen will Ich aus Meiner Chatoulle bestreiten lassen. 9) Alle durch die Verfügungen vom 13. d. M. aus dem Dienst geschiedenen Offiziere, sollen ihre Ansprüche auf das Dienst-Auszeichnungs-Kreuz geltend machen können. Ich beauftrage das Kriegsministerium, hiernach zu verfügen, den Bedarf ermitteln zu lassen, und Mir darüber, so wie über die näheren Bestimmungen der künftigen Verleihung und Bescheinigung des rechtmäßigen Besitzes zu berichten. Berlin, den 18. Juni 1825. (gez.) Friedrich Wilhelm. — An das Kriegsministerium.

---

Nach einem an der Berliner Universität angeschlagenen Rescripte des Ministerii der Geistlichen, Schul- und Medizinal-Angelegenheiten, soll bei jeder gegen einen Studenten angebrachte Schuldklage nicht nur der Klagepunkt, sondern auch der Umstand mit untersucht werden, ob nicht eine leichtsinnige Verschwendung statt gefunden habe, und mit dem letztern Falle die Relegation verbunden seyn.

Um dem platten Lande eine schnelle Briefbeförderung, gegen ein mäßiges Bestellgeld zu verschaffen, ist vom Ober-Postamt zu Breslau eine Ladbotenpost eingerichtet worden, die mit dem 1. Juli ihren Anfang genommen hat. Dem Publikum ist diese Anordnung gewiß sehr willkommen.

Der königlich würtembergische Criminalsenat des Gerichtshofes für den Neckarkreis hat von den auf Hohen-Asperg wegen Theilname an hochverrätherischen Verbindungen zur Criminal-Untersuchung gezo-

genen Personen 17 derselben, als dieses Verbrechens überführt, zur Festungsarbeit, zum Theil bis zu vierjähriger Dauer, verurtheilt, und diejenigen derselben, welche in geistlichen oder weltlichen Aemtern standen, ihrer Stellen entsetzt.

Der, im vorigen Jahre von Gmünd in Schwaben, nach Philadelphia gegangene Buchhändler Ritter, giebt daselbst eine Zeitung unter dem Titel: „Amerikanischer Correspondent" — in deutscher Sprache heraus. Hrn. Ritters Etablissement führt den Titel: deutsch-europäische Buch- und Kunsthandlung, und verdient um so mehr vorzügliche Beachtung, als der thätige und kenntnißreiche Unternehmer bemüht ist, dem deutschen Buch- und Kunsthandel jenseit des Ozean neue Wege zu eröffnen. Der besten Wünsche für das Gelingen dieser Anstalt, kann sich Hr. Ritter in den Herzen aller Gebildeten seiner Landsleute gewiß versichert halten.

Der kaiserl. russ. Oberst Mörder ist bei dem 7jährigen Großfürsten Alexander Nikolajewitsch als Erzieher angestellt worden.

Rußland hat seinen, im Befreiungskriege allein oder im Verein mit den andern Mächten erfochtenen Siegen, ein Denkmal eigener Art gestiftet. Es waren zwischen den Jahren 1814 und 1818 über 8tausend durch den Krieg zu Grunde gerichtete Bewohner des Herzogthums Warschau und Deutschlands nach Bessarabien ausgewandert. Die Regierung räumte ihnen 115,548 Deßjätinen (à 4½ kleine Morgen) Land an beiden Ufern des Kogilnick ein. Hier, fast in gleicher Entfernung zwischen den Städten Bender, Kilia und Akiermann, stifteten sie mehrere Dorfschaften, die nach jenen Siegen benannt sind, z. B. Tarutino, Malojaroslawitz, Borodino, Kulm, Arcis, Paris 2c. Viehzucht und Ackerbau beschäftigt bis jetzt die Einwohner dieser Siegesdörfer, unter denen Kulm das ansehnlichste ist; sie wollen sich auch auf den Seidenbau legen.

---

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Das Städchen Zielenzig, ohnweit Frankfurth a. d. O., hat im Monat Mai d. J. ganz besonderes Unglück gehabt. Vom 13ten zum 14ten brannten 5 Wohn- nebst Hintergebäuden in einer halben Stunde ab, und vom 23sten zum 24sten desselben Monats, Nachts 12 Uhr, wurden die Bewohner wieder durch Feuerruf aus dem ersten Schlaf geweckt, und die Feuerbrunst griff bei einigem Winde so schnell um sich, daß gegen Morgen 30 Wohn- nebst Hintergebäuden ein Raub der Flammen wurden.

Die Verunglückten bejammern ihr Elend, und suchen Trost und Unterkommen. Sollten wohlthätige, edle Menschen geneigt seyn, diese Hülfsbedürftigen mit einem Scherflein unterstützen zu wollen, so ist die Redaktion dieses Blattes gern bereit, milde Gaben anzunehmen, und deren Verwendung öffentlich bekannt zu machen.

Entbindungs-Anzeige. Die heute Abend glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter, beehre ich mich, Freunden und Verwandten ganz ergebenst anzuzeigen.

Panten, den 28. Juni 1825. Thaer.

---

Literarische Anzeige.

G. W. Leonhardt in Liegnitz empfing so eben: „Classisches Theater des Auslandes." 6 Bändchen, enthaltend: die Schauspiele des Racine, Alfieri, Corneille, Calderon. Mit 4 Kupfern. In sehr saubern Umschlag geheftet à 5 Sgr.

---

Bekanntmachungen.

Subhastation. Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 115. der Haynauer Vorstadt belegenen, dem Töpfermeister Johann Gottlob Wuttig zugehörigen Hauses, welches auf 498⅔ Rthlr. gerichtlich gewürdiget worden, haben wir drei Bietungs-Termine, von welchen der letzte peremtorisch ist, auf den 1. Juni dieses Jahres Vormittags um 11 Uhr, auf den 1. Juli dieses Jahres Vormittags um 11 Uhr und auf den 1. August dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr, vor dem ernannten Deputato, Hrn. Ober-Landesgerichts-Referendario Ahr, anberaumt.

Wir fordern alle zahlungsfähige Kauflustige auf, sich an dem gedachten Tage und zur bestimmten Stunde entweder in Person, oder durch mit gerichtlicher Special-Vollmacht und hinlänglicher Information versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, auf dem Königl. Land- und Stadt-Gericht hieselbst einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und demnächst den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, nach eingeholter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen.

Auf Gebote, die nach dem Termin eingehen, wird keine Rücksicht weiter genommen werden; und steht es jedem Kauflustigen frei, die Taxe des zu versteigernden Grundstücks und die entworfenen Kaufbedingungen jeden Nachmittag in der Registratur mit Muße zu inspiciren. Liegnitz, den 13. April 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

---

Unbestellbar zurückgekommene Briefe:

Johanna Reichelten in Steinau.
Gärtner Stephan in Königswalde.
D. G. Ebersbach in Jauer.

Liegnitz, den 30. Juni 1825.

Königl. Preuß. Post-Amt.

---

☞ Auction von Champagner, Rum, Bischoff-Essenz und Wein. Donnerstag den 7ten d. M. Nachmittag um 2 Uhr, und Freitag Vor- und Nachmittag, werde ich in meiner Wohnung eine Partie von circa 200 Bouteillen guten, reinen Cham-

paaner, Ungor, Lunel, Villa nova, Malaga, Pedro Ximenes, Bischoff=Essenz, und ganz feinen Arrak, gegen baare Zahlung in Courant versteigern.

Da diese Weine sich alle durch Güte und reinen Geschmack empfehlen, so offerire ich jederzeit Proben.

Liegnitz, den 1. Juli 1825. Waldow.

Anzeige. Mit heutiger Post erhielt die erste Sendung geräucherten Elb=Lachs und nordische Kräuter=Anchovis,

Liegnitz, den 30. Juni 1825. Leitgebel.

Bier=Anzeige. Kommenden Dienstag, als den 5. Juli, ist Weißbier in dem Brauhause auf der Haynauer Gasse zu haben. Liegnitz, den 1. Juli 1825.

Anzeige. Meinen geehrten Geschäftsfreunden beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die Dekatirkunst erlernt habe, und dieselbe nunmehro selbst betreibe. Ich bitte daher, mich Ihrem Wohlwollen empfehlend, um geneigten Zuspruch, indem ich die reellste Bedienung und die billigsten Preise verspreche.

Joh. Dav. Scholtz, Tuchscheerermeister in Breslau, auf der Katharinen=Straße in der Tuchfabrik.

Etablissements=Anzeige. Unterzeichneter macht Einem hochgeehrten Publiko hierdurch seine Etablirung als Zinngießer bekannt, unter der Versicherung, stets mit billiger und prompter Bedienung ganz ergebenst aufzuwarten. Liegnitz, den 24. Juni 1825.

Carl Haselbach, Zinngießer, wohnhaft am kleinen Ringe in No. 110.

Anzeige. Einem hochgeehrten Publiko zeige ich ergebenst an, daß ich meinen Aufenthalt hier noch bis Donnerstag den 7. Juli verlängert habe. Ich logire im schwarzen Adler auf Nro. 7., und bin des Morgens bis 10 und des Nachmittags bis 6 Uhr sicher anzutreffen.

Liegnitz, den 1. Juli 1825.

C. A. Lebrecht, praktischer Zahnarzt, aus Magdeburg.

Natur=Seltenheit. Unterzeichneter hat die Ehre anzuzeigen, daß er mit einer großen lebendigen Königs= oder Abgott=Schlange, und einigen andern lebenden Thieren hier angekommen ist. Die Schlange ist 18½ Fuß lang und 2 Fuß dick, und äußerst zahm. Seit 15 Wochen hat dieselbe nichts gefressen; heute Nachmittag um 3 Uhr soll sie gefüttert werden. — Der Schauplatz ist im Rautenkranz, und der Eintrittpreis 6, 4 und 2 Groschen Cour.; Kinder zahlen auf den ersten beiden Plätzen die Hälfte.

Liegnitz, den 2. Juli 1825. Hill.

Gute Reisegelegenheiten nach Berlin, den 4. und 7. Juli abgehend, sind zu erfragen bei dem Lohnkutscher W. Krebs, Beckergasse in Liegnitz.

Zwei Reisegelegenheiten, die eine binnen 8 Tagen nach Berlin, die andere den 10. Juli nach Töplitz ins Bad, werden abgehen bei

Liepert, auf der Burggasse in Liegnitz.

Zu vermiethen. In dem Hause No. 537 b. in der Petersgasse ist der Mittelstock, bestehend aus vier Stuben, einer Küche, Speisegewölbe und 2 Kammern, desgleichen par terre eine Stube mit Alkove und einer Kammer zu vermiethen, und auf Michaelis zu beziehen. Liegnitz, den 1. Juli 1825.

Friedrich Feye.

Zu vermiethen ist in dem Hause sub No. 67. am kleinen Ringe eine Stube, welche auf Verlangen sogleich bezogen werden kann. In demselben Hause ist eine Wohnung im Hinterhause, ein Pferdestall und ein Wagenplatz, entweder zusammen oder getheilt, zu vermiethen und zu Michaelis a. c. zu beziehen.

Liegnitz, den 27. Juni 1825.

Zu vermiethen. In No. 314. auf der Schloßgasse sind 4 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen, und sogleich oder auf Michaelis zu beziehen.

Liegnitz, den 1. Juli 1825. Schmidt.

Zu vermiethen. Auf der Frauengasse in No. 462. ist der Mittelstock, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Keller nebst Beilaß, zu vermiethen und Michaelis d. J. zu beziehen. Liegnitz, den 1. Juli 1825.

Jüngling, Fleischermeister.

## Geld-Cours von Breslau.

vom 29. Juni 1825.

| | | Pr. Courant Briefe | Geld |
|---|---|---|---|
| Stück | Holl. Rand-Ducaten - | $97\frac{1}{2}$ | — |
| dito | Kaiserl. dito - - - - - | $97\frac{1}{4}$ | — |
| 100 Rt. | Friedrichsd'or - - - - - | $14\frac{1}{2}$ | — |
| dito | Banco-Obligations - - | — | 92 |
| dito | Staats-Schuld-Scheine - | $91\frac{2}{3}$ | $91\frac{1}{3}$ |
| dito | Prämien-Schuld-Scheine | — | — |
| dito | Wiener 5 pr. Ct. Obligations | $100\frac{1}{4}$ | — |
| 150 Fl. | dito Einlösungs-Scheine | 42 | — |
| | Pfandbriefe v. 1000 Rt. | $5\frac{1}{6}$ | — |
| | dito v. 500 Rt. - - | $5\frac{1}{2}$ | — |
| | Posener Pfandbriefe - | $95\frac{1}{3}$ | — |
| | Disconto - - - - - - | — | $5\frac{1}{2}$ |

## Marktpreise des Getreides zu Liegnitz,

den 1. Juli 1825.

| d. Preuß Schfl. | Höchster Preis. Rtlr. | sgr. | d'r. | Mittler Pr. Rtlr. | sgr. | d'r. | Niedrigster Pr. Rtlr. | sgr. | d'r. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Back=Weizen | 1 | 2 | — | 1 | 1 | $5\frac{1}{7}$ | 1 | — | $3\frac{4}{7}$ |
| Roggen . . | — | 15 | $5\frac{1}{7}$ | — | 14 | $10\frac{2}{7}$ | — | 14 | $3\frac{4}{7}$ |
| Gerste . . | — | 13 | $1\frac{5}{7}$ | — | 12 | $6\frac{6}{7}$ | — | 12 | — |
| Hafer . | — | 12 | — | — | 11 | $5\frac{1}{7}$ | — | 10 | $10\frac{2}{7}$ |

(Die Preise sind in Münz=Courant.)